

SHIVA TARAKNATHA

Ziel einer Pilgerschaft im Monat Shravana (Juli/August) ist der Shiva Tempel Tarakeshvara (Taraknatha), 70 km außerhalb von Kalkutta.

Die Pilger machen sich zu Fuß auf den Weg. Auf ihren Schultern tragen sie Bambusstöcke, an deren Enden Tongefäße hängen, gefüllt mit Wasser der Ganga. Der Weg ist gefährlich, es ist Regenzeit und allerlei giftiges Getier lauert.



Die am Weg Wohnenden versorgen die Pilger mit Erfrischungen und halten die Bambusstöcke, denn vor Erreichen des Tempels dürfen sie nicht abgesetzt werden.

So laufen sie Tag und Nacht singend: „Wen begießen wir mit dem Wasser? Natürlich Shivas Haupt!“

Die Mythen

Im 18. Jahrhundert zog Vishnu Das, ein Bewohner von Ayodhya, mit Familie nach Bengalen.

Sein Bruder fand im nahen Dschungel einem Platz, an dem den Kühen die Milch aus dem Euter lief. Er begann zu graben und stieß auf ein Shiva Linga.

In einem Traum wurde Vishnu Das mitgeteilt, dass er dort einen Shiva Tempel erbauen sollte, zu Ehren der Erscheinung Shivas als Baba Taraknatha.

Das Linga gilt als eines der aus sich selbst manifestierten Erscheinungen Shivas.

Der Brauch, Wasser der Ganga in Gefäßen zu tragen und über das Shiva Linga zu gießen, ist ebenfalls mythischen Ursprungs.

Die Quirlung des Milchozeans (Samudra Manthan), um den Unsterblichkeitstrank, Amrita, zu gewinnen, fand im Monat Shravana statt.

Unter anderem erschien das Gift Halahala. Kein anderer als Shiva konnte es schlucken, sein Hals färbte sich blau. In diesem Aspekt wird Shiva Blauhals, Nilakanta, genannt.

Schnell holten die Götter Wasser der Ganga und gossen es über Shivas Haupt, um seinen Körper zu kühlen.

Aus dem Englischen mit freundlicher Genehmigung von Utkarsh Patel.